



Jonathan liegt nach einem schweren Unfall im Koma. Seine jüngere Schwester Alexandra versucht alles, damit er wieder aufwacht.

zvg

## Leserbriefe

Verhandlungen  
nicht gescheitertZu «Der Standort ist der Zank-  
apfel»

Ausgabe vom 29. Mai

Immer wieder ist im Zusammenhang mit dem Pflegeheim Gartenstrasse in Richterswil zu lesen, dass die Verhandlungen mit Seniocare gescheitert seien. Dazu möchten wir gerne Stellung nehmen: Die Pflegeheimgruppe Seniocare hätte das Projekt sehr gerne zusammen mit der Gemeinde Richterswil realisiert und würde dies auch heute noch tun.

Weshalb sind die Verhandlungen dennoch «gescheitert»? Die ursprüngliche Idee war, dass Seniocare das Pflegeheim nicht nur plant und betreibt, sondern auch selber baut. Wir haben uns aber vor rund sieben Jahren strategisch neu ausgerichtet: Wir sind Profis im Planen und Betreiben von Pflegezentren. Den Bau und die Finanzierung hingegen übernehmen wir nicht selbst, sondern arbeiten mit ausgewiesenen Experten auf diesen Gebieten zusammen, beispielsweise Pensionskassen.

Die Gemeinde als dritter Partner regelt mit uns in einer Leistungsvereinbarung wichtige Rahmenbedingungen wie Tarife, Aufnahmekriterien und Ausbildungsplätze. Das war damals unser Angebot an Richterswil und ist es heute noch. «Gescheitert» sind die Verhandlungen, weil die Gemeinde entschieden hat, das Pflegeheim selber zu bauen und selber zu betreiben.

Wir betreiben in Richterswil das Wohn- und Pflegeheim Etzelblick nun schon seit über 15 Jahren und sind uns der Verantwortung bewusst, die wir gegenüber den Bewohnern haben. Diese Aufgabe erfüllt uns mit Freude, und wir leisten mit einem motivierten Team gerne unseren Beitrag an die künftige Altersvorsorge Richterswils.

Beat Ammann, CEO Seniocare

## Ein Film zwischen zwei Welten

**WÄDENSWIL** Die Filmjugendgruppe Wädiwood bringt am Samstag, 6. Juni, einen neuen Film ins Schloss-Cinéma Wädenswil. Drei Geschwister geraten in einen Konflikt und müssen sich gegeneinander behaupten.

Wenn es darum geht, ihr Hobby den Kindern und Jugendlichen näherzubringen, dann sind Gesamtleiter Volker Maiwald und Regisseur René Blaser mit Herzblut dabei. Jedes Jahr aufs Neue drehen sie zusammen mit einer Gruppe 10- bis 18-jähriger Filmbegeisterter einen Spielfilm. Der aktuelle Film heisst «Wach auf!». Das Motto der Wädiwood-Gruppe lautet bei ihren Projekten: «Auch wenn es so aussieht, als ob etwas nicht klappen würde, wir machen es einfach.» Diesmal war es besonders schwer, die gewünschten Drehorte ausfindig zu machen. Sie mussten drei Spitäler finden und beim Start der Dreharbeiten hatte die Gruppe noch kein Spitalzimmer zur Verfügung.

Auch ein grosser Aufwand war die Filmmusik. Sie wurde vom 15-jährigen Cédric Lüthi komponiert und aufgenommen. Es ist das erste Mal, dass ein Mitglied des Vereins die Musik selber macht. Seit dem Sommer 2014 ist Wädiwood ein eigenständiger Verein, vorher gehörte er der Jugendarbeit der reformierten Kirche an. Nun finanziert sich der Verein selber, durch Mitgliederbeiträge, Gönner und Eigenkapital der Leiter. Nun hat der Verein auch den Stadtrat für einen Beitrag angefragt.

**Kaugummi als Notlösung**

«Wenn wir eine Woche vor Drehbeginn den Stand des Projekts realistisch betrachtet hätten, wä-

re es nicht umsetzbar gewesen», sagt René Blaser. Und trotzdem ist nun ein vollständiger Film zustande gekommen, in dem die Ideen der Filmjugendgruppe realisiert wurden. «Vieles ist einfach Glück oder Zufall und ergibt sich an einem Drehort», erklärt Volker Maiwald. An einem Drehtag auf der Kyburg mussten sie zwei Eisenglieder für eine Kette zusammenkleben. Ein Schauspieler sollte diese dann möglichst realistisch zerschlagen. Nur hatte niemand daran gedacht, Klebstoff mitzunehmen. «Ich sah dann eines der Kinder mit Kaugummi im Mund, was sonst nie der Fall war», erzählt Blaser. Der Zufall wollte es also, dass an diesem Tag ein Kaugummi die Szene rettete.

**Lange Nachbearbeitung**

Die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen gibt

Maiwald und Blaser viel. «Das Schönste ist, wenn man den Kids etwas auf den Weg mitgeben kann», sagt Volker Maiwald. Dieses Jahr wurden drei Lagerwochen für den Dreh organisiert. Danach folgte die Nachbearbeitung wie Farbkorrekturen, Schnitt und Ton, die mehr Zeit in Anspruch nahm als in anderen Jahren. Alleine das Zuordnen der zwei bis sechs Tonspuren zur passenden Szene habe drei Tage gedauert, erklärt Maiwald. Er sagt, ohne Hilfe der Jugendlichen wäre der Film nicht fertig geworden. Dieses Jahr dauerte die Nachbearbeitung von Dezember bis kurz vor der Premiere. Der neue Spielfilm «Wach auf!» feiert am Samstag, 6. Juni, im Schloss-Cinéma in Wädenswil Premiere. Cédric Lüthi, Lia Buchmüller und Jonas Bikle spielen im 13. Film von Wädiwood die Geschwister Christoph, Alexandra

und Jonathan. Mit Leib und Seele tauchen die Geschwister im Spiel zusammen mit ihren Freunden in eine mittelalterliche Fantasiewelt ein. Hier stellt sich Alexandra vor, ein Junge zu sein, gespielt von Arjaan Fortuijn Harreman, um mit den anderen mithalten zu können.

Doch Christoph will plötzlich nicht mehr mitspielen, er sorgt sogar dafür, dass seinen jüngeren Geschwistern das Spiel mit den Schwertern verboten wird. Als sie dieses Verbot ignorieren, wird Jonathan schwer verletzt, und Alexandra muss einen Weg finden, mit der Situation zurechtzukommen – in beiden Welten. Alina Münch

«Wach auf!», Samstag, 6. Juni, 19 Uhr, und Sonntag, 7. Juni, 13.30 Uhr, Schloss-Cinéma, Schlossbergstrasse 7, Wädenswil. Reservation unter: [www.schlosscinema.ch](http://www.schlosscinema.ch). Weitere Infos: [www.waediwood.ch](http://www.waediwood.ch).

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante und Grosstante

## Emma Siegenthaler-Schmider

31. 10. 1924 – 3. 6. 2015

Sie durfte gut umsorgt im Wohnzentrum Fuhr in Wädenswil friedlich einschlafen.

Ernst und Marianne Engeli  
mit Marc und Simone  
Walter Engeli und Monica Ellenberger  
Liselotte Engeli

Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 12. Juni 2015, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil. Anschliessend begeben wir uns in die Friedhofskapelle zu einer Trauerfeier. Anstelle von Blumenspenden gedenke man des IOGT Schweiz, Schaffhauserstrasse 432, 8050 Zürich, PK 80-35909-2 oder Konto ZKB IBAN CH80 0070 0112 8013 2706 4  
Traueradresse: Liselotte Engeli, Kirchstrasse 55, 8810 Horgen

8810 Horgen, 3. Juni 2015

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von

## Max Keller

3. Februar 1933 – 1. Juni 2015

Er ist friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer:

Elsa Keller-Fritschi  
Martin Keller und Olivier Luthringer mit Lucas  
Béatrice Keller und Ahmed Salama  
Lisbeth Bachmann  
Ada Fisscher mit Saskia  
Anverwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet in der reformierten Kirche Horgen, am Freitag, 12. Juni 2015, um 14.00 Uhr statt. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Auf Wunsch des Verstorbenen bitte keine Trauerkleidung tragen.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der «Freunde des Dampfbetriebes der Brienzo-Rothorn Bahn AG», Postkonto: 34-3731-3.

Traueradresse: Béatrice Keller, Schützenrain 17, 8047 Zürich

Uerikon, im Juni 2015

## DANKSAGUNG

Ladet alle Sorgen auf Gott, denn er sorgt für euch. 1. Petrus 5,7

## Hans Ruedi Stricker

19. 2. 1953 – 20. 3. 2015

Wo immer Ihr uns auf unserem schweren Weg durch Eure liebevolle Anteilnahme, Euer Mittrauern, Eure Gebete, Eure stillen Umarmungen und alle erbrachten praktischen Hilfeleistungen, die vielen Karten und Besuche beigestanden seid sowie für alle Geldspenden für die beiden Hilfswerke ACASA und Licht im Osten, danken wir sehr herzlich.

Im Namen aller Angehörigen  
Erika Stricker-Beeler, Anja & Remo Kunz-Stricker und Simon Stricker

AMTLICHE  
TODESANZEIGEN

## Horgen

Gestorben am 1. Juni 2015:

**Max Keller**, von Kradolf-Schönenberg TG, geboren am 3. Februar 1933, verheiratet, Ehemann der Elsa Keller-Fritschi, wohnhaft gewesen in Horgen, Amalie-Widmer-Strasse 9. Die Abdankung findet am Freitag, 12. Juni 2015 um 14.00 Uhr statt. Besammlung bei der Friedhofshalle.